



Trieb, d. i. ein Naturgesetz, zu haben, welches geböte weiter zu forschen. (46)

§. 21. Man lasse sich demnach nicht durch den Ausspruch schrecken — „das Daseyn der Gottheit, wie aller übersinnlichen Gegenstände, könne doch nicht apodictisch, a priori, aus reiner Vernunft bewiesen werden,“ — welches Unkundige wohl gar so ausgelegt haben, als ob keine Vernunftgründe uns die aus der Natur geschöpfte Folgerung der Nothwendigkeit eines Urwesens darböten. — Was wird aber hier unter der reinen Vernunft begriffen? — Nur die Form und Bedingungen des Denkens an sich selbst, ohne Gegenstand. Und was kan dann irgend aus dieser reinen Vernunft oder mit andern Worten leerem gendes Bedürfnis der Vernunft“ Crit. S. 583 u. f.

(46) Da manche Leser durch einige zweifelhafte Aeußerungen in Herrn Kants Schriften beunruhiget worden, so habe ich eine gute Absicht zu erreichen und Mißverstande oder Mißdeutung zu begegnen geglaubt, wenn ich in dieser Schrift verschiedene Stellen seiner eigenen Worte anführte, die uns den bessern Ausschlag zu erkennen geben.